STEINSCHLAG

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura, Fichtelgebirge & Bayerischer Wald e.V.

2.2019

Neue Zonierung am Röthelfels

Meilenstein
im Fränkischen Klettern oder
wie man Menschen stapelt

Plaisirklettern
im Zillertal „AU Süd“

Einmal „Pause“ machen

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

IG KLETTERN

FEST 19

ERST BADEN
DANN ESSEN
UND FEIERN

AM: 29. JUNI 2019
IM: HÖHENSCHWIMMBAD GÖSSWEINSTEIN
AB: 18 UHR
BAND: SE HAZELNUTS

IG KLETTERN

Inhalt

Neue Zonierung am Röthelfels	3
Meilenstein im Fränkischen Klettern oder wie man Menschen stapelt	4
IG-Klettern Fest	5
Plaisirklettern im Zillertal „AU Süd“	7
In memoriam Rolf Schweickert	10
Einmal „Pause“ machen	11

Editorial

Liebe Leser und IG-ler,

Nun endlich ist Frühling. Entsprechend voll ist es an den Felsen. Ich hoffe, ihr findet ab und zu ein ruhiges Fleckchen und ein Stück freien Fels.

Falls nicht, habt ihr hoffentlich zwischendrin mal Zeit, uns über zurückliegende Aktionen, Reisen oder auch Touren etwas zu schreiben. Wir sind auf Zuarbeiten für den STEINSCHLAG angewiesen, um möglichst interessanten Lesestoff zu bieten.

Noch als Info: Eure **Mitgliedsausweise** werden euch dieses Mal separat per Postkarte zugesendet. Also wundert euch nicht, wenn ihr Post von uns bekommt.

Und vergesst nicht: Passend zur Sommersonnenwende findet unser **IG-Fest** wie schon in den vergangenen Jahren im Gößweinsteiner Freibad statt. Wir sind für alle Wetterlagen gerüstet und nach dem Klettern ist ein gemütlicher Abendausklang auch nicht verkehrt. Mit dabei diesmal als „Live-Act“ die **Se Hazelnuts.** Auch für das körperliche Wohl wird gesorgt sein.

Wir alle freuen uns auf euch!

Euer Alex aka AlMa

>> www.ig-klettern.org

Neue Zonierung am Röthelfels

Der Röthelfels ist nicht nur einer der größten, sondern auch einer der beliebtesten Kletterfelsen in der Fränkischen Schweiz In den letzten Jahren waren dort verstärkte Erschließungsaktivitäten zu beobachten.

Der Röthelfels liegt in einem FFH/SPA-Gebiet, ist biotopkartiert und Brutfels für den Wanderfalken. Zum Schutz der Vegetationszonen wurde daher seitens der zuständigen Naturschutzbehörden nach Rücksprache mit den Kletterverbänden eine Nachzonierung vorgenommen. Betroffen davon ist der zentrale ausgedehnte Wandteil.

Für die Wandpartien zwischen den Sektoren „Versteckte Wand“ und „Knirpelweg“ gilt ab sofort Zone 2. Ausgenommen davon ist lediglich der vollständig unbewachsene Bereich im Sektor „Astronautenleiter“ zwischen den Routen „Buhl-Gedächtnis-Weg“ und „Jubiläumsweg“, hier gilt weiterhin Zone 3. Im Zuge der Nachzonierung wurde die umstrittene Neutour ganz links im Sektor „Vergessene Wand“ legitimiert. Die anderen Wandteile am Röthelfels behalten ihren Status als Zone 3- bzw. Zone 1-. Eine entsprechende Beschilderung wurde bereits vorgenommen.

Potenzielle Erschließer werden gebeten, die neue Zonierung zu respektieren und gemäß dem Erstbegeherapell an den anderen Wandpartien die Wachstumszonen zu schonen. Im Zweifelsfall steht die IG-Klettern für Rücksprachen jederzeit zur Verfügung.

Jürgen Kollert

Meilenstein im Fränkischen Klettern oder wie man Menschen stapelt

Es begann recht harmlos, Anfang des Jahres ging ich mit Dottore wandern. Eine gute Gelegenheit, sich mal wieder ein paar Gipfel anzuschauen. So fiel diesmal unsere Wahl auf den Ochsenstein, oberhalb der Ankatalwand.

Bei bestem Tauwetter erreichten wir den Gipfel. Durch die extreme Nässe war an ein Einsteigen nicht zu denken, also erstmal den Kocher angeworfen. Bei unserem „Biwak“ fielen uns eine Rissspur und ein Riss in der Nordseite auf. Dieser endete etwa vier Meter über dem Boden in einer glatten Wand …

Foto: Andreas Schneider

Durch unsere „saxophone“ Ausrichtung war uns klar: Hier muss gebaut werden. In Franken ist der menschliche Steigbaum zur Überbrückung schwerer Kletterstellen mittlerweile unüblich und wurde die Verwendung von Haken zur künstlichen Fortbewegung nie so exzessiv wie in der Sächsischen Schweiz betrieben. Also bot sich hier die Möglichkeit, eine „Großbaustelle“ in Franken durchzuführen.

Flugs wurde das Projekt in den sozialen Medien gepostet und die entsprechende Resonanz war da. Die Aufregung stieg von Tag zu Tag. Wer würde kommen? Wie viele würden es sein? Würde es bis zur Rissspur reichen?

Am 23. März war es dann soweit. Bei bestem Wetter starteten wir zum Wanderparkplatz in Rupprechtstegen in der Nähe des Café Kraft. Die Anzahl der Autos stimmte uns hoffnungsfroh. So ging es schwer bepackt Richtung Ochsenstein.

Dort angekommen, demonstrierte Uwe „Schöni“ Schönfisch erstmal sein Kletterkönnen und hängte die „Südostkante“ ein. Ein anderer Teil versuchte sich derweil am „Hans-Brehm-Gedenkweg“ um die Ecke.

Sachsen waren eine Menge da, leider war die fränkische Quote doch recht klein, so dass die Lokalquote gerissen wurde.

Um die Sicherung der Baustelle optimal zu gewährleisten, wollte ich einen Original-Sachsenring versenken. So kämpfte ich mich den durchaus kletterbaren Normalweg hinauf. Leider gaben beide Akkus zu schnell auf. Wenn ich den erwische, der den Strom aus dem Reserve-Akku

geklaut hat☺… So konnte nur ein Expansionshaken gesetzt werden.

Schnell wurde die Baustelle aufgebaut. Das Probebauen lief so gut, dass Thomas „Cooky“ Koch den Haken erreichte und sich in der Rissspur versuchte. Dank erfolgversprechender Versuche verzichteten wir auf eine durchaus sinnvolle weitere Passage. Aber immerhin konnte Cooky entspannt den Haken aus der Baustelle einhängen.

Dann begann der Kampf. Die Crux stellte sich sehr widerborstig dar und wurde im nachhinein mit glatt 8 oder sächsisch IXb bewertet. Wolf legte sich ins Zeug und quatschte Cooky erfolgreich nach oben.

Nachfolgend durften alle mal probieren.

Foto: Andreas Schneider

Vielen Danke an alle, vor allem an Andreas Schneider, der die Aktion dokumentarisch begleitete.

Vermutlich war es die erste und letzte Aktion dieser Art in Franken. Aber hoffen wir mal, dass wir noch eine Möglichkeit finden, eine solche Aktion zu wiederholen. Spaß gemacht hat es auf alle Fälle.

Alma

IG-Klettern Fest

Wie jedes Jahr laden wir die Klettergemeinde herzlich ein, mit uns zusammen ein Sommerfest zu feiern. Dieses Jahr feiern wir das 30-jährige Bestehen der IG Klettern!

Wir wollen es damit den Kletterern ermöglichen, zwanglos mit dem IG-Vorstand in Kontakt zu treten oder einfach miteinander zu reden und mit uns zu feiern.

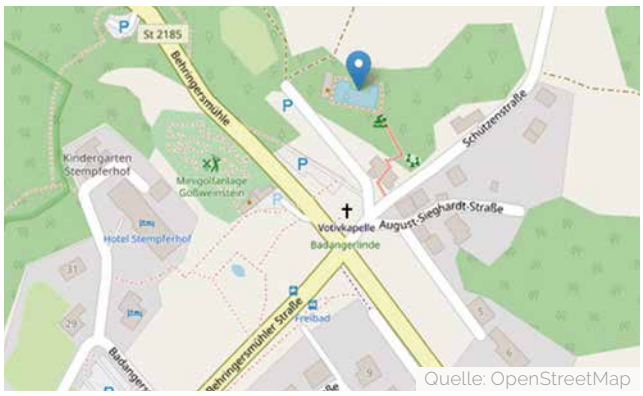
Wie immer wird die fränkische Erschließer-Prominenz vor Ort sein, um Geschichten über abenteuerliche Erschließungen aus dem letzten Jahrtausend zu erzählen!

Sobald die Dunkelheit hereinbricht, werden dieses Jahr **Se Hazelnuts** für Stimmung sorgen.

Lasst euch nicht von schlechtem Wetter abschrecken, wir sind für alle Eventualitäten gewappnet!

Weitere und aktuelle Infos unter: fest.ig-klettern.org

Veranstaltungsort ist, wie in den vergangenen Jahren auch, das Höhenschwimmbad in Gößweinstein:



Quelle: OpenStreetMap

Café Kraft®
NÜRNBERG

„Klettern frisch serviert!“

Café Kraft
Gebertstr. 9
90411 Nürnberg
www.cafekraft.de
Tel: 0911 50736120

Plaisirklettern im Zillertal „AU Süd“

Das Zillertal hat sich dem Klettertourismus geöffnet. Kletterer sind nun dort nicht mehr nur geduldet, sondern inzwischen als Gäste gerne gesehen. Viele Klettergärten wurden saniert, zusätzlich mit Parkplätzen, Toiletten und Zustiegen gut ausgestattet.

Manch Senior-Kletterer mag den alten Zuständen am Fels vielleicht nachtrauern, eine Alternative zur modernen Entwicklung gab es wahrscheinlich nicht, denn die Anzahl der Kletterer stieg enorm. Waren vor 30 Jahren am Wochenende 2-3 Seilschaften in den „Ewigen Jagdgründen“ unterwegs, so muss man heute diese Felsen am Wochenende wegen Überfüllung fast meiden.

Möchte man den Massen entgehen, kann man zum Beispiel nach „AU Süd“ fliehen. Hier ist man auch an einem Ferienwochenende ziemlich alleine, Mehrseillängenklettern ist out, uns gefällt´s trotzdem.

Inzwischen gibt es in „Au Süd“ 15 lange Routen. Meist handelt es sich um Touren überwiegend im 6. Grad mit Passagen im 7. Grad (UIAA). Wenige Klettereien haben Stellen im 8. Grad. Die kürzesten Touren sind drei Seillängen lang, oft sind es vier bis sechs, einmal sogar elf Seillängen. Die Wand ist voll südseitig ausgerichtet, was bei den häufigen Gewittern am Alpenhauptkamm ein entscheidender Vorteil ist. Regnet es am Abend stark, ist die Wand am nächsten Tag nach 1-2 Stunden Sonne flott wieder trocken. Auch früh im Jahr (Ostern) kann man dort mit etwas Glück klettern.

Ein weiterer Riesenvorteil: Mit 15 Minuten Zustieg ist die Wand selbst „Frankenjura-Beinchen“ zuzumuten. Beim Gestein handelt es sich um Granit / Gneis: Speckige Griffe

Foto: Fritz Amann

Fast wie in der Halle – 1. SL: toller Handriss

wird es hier wohl nie geben, die Reibung ist fantastisch, allerdings sind manchmal auch die Füße mit exaktem Stehen gefragt.

Die Kletterei insgesamt ist fast nie steil, eher senkrecht oder leicht geneigt. Manchmal fordern flachere Passagen eine gute Fußtechnik, nur wenige Stellen sind wirklich fiese Plattenkletterei.

Jetzt aber ehrlicherweise auch genannt: Es ist keine imposante Wand (in einer imposanten Granitwand gibt's aber auch keine Touren im 6. oder 7. Grad). Immer wieder durchziehen Bänder die Wand. Das ist einerseits angenehm, weil man am Stand manchmal bequem im Schatten eines Baumes stehen kann, andererseits muss man manchmal wenige Meter über Schrofen oder zwischen Bäumen hochsteigen (einmal sogar 15 m). Die Absicherung erhält vier von fünf Sternen (vergleichbar der Alpawand in BGL oder dem Urlkopf in Lofer), also stets (sehr) fair, aber klettern muss man schon noch. Wer eine Chance hat, die Route onsight zu klettern, wird nicht zittern müssen.

Zu vernünftigen Preisen kann man am „Gasthof in der Au“ übernachten (oder zelten) und essen. (Wer sich ein Auto oder sogar einen VW-Bus leisten kann, soll bitte nicht wild campieren und in der Gegend rumkacken, höchstens mit dem Rad Anreisende dürfen das!). Ein stets aktuelles Topo liegt im Gasthof auf.

Alle Touren kommt man mit einem 70er Seil wieder runter, ein Doppelseil ist angenehmer, aber nicht zwingend notwendig, Knoten in den Seilenden beim Abseilen schon.

Zusammenfassung: Die gegliederte Wand mit sehr gutem Fels bietet stressfreies Klettern. Auch Mehrseillängenanfänger, die einen 7er im Klettergarten ohne langes Hängen hochkommen, werden hier ihre Freude haben. Die Linienführung ist klar (den Bolts hinterher), die Stände haben zum Abseilen Ringe. Was ein Helm und eine Prusikschlinge sind, sollte man wissen. Im flacheren Gelände beim Abseilen den Seilersten ablassen, sonst gibt’s Seilverhau (Knoten am Ende!). Tolles Ambiente des Klettergebietes: Hochgebirgslandschaft, kein Lärm, über andere Kletterer freut man sich, kurzer Zustieg. Keine Schnarcher in der Hütte, da eigenes Zelt als Unterkunft, vernünftige Preise.

1. **Umleitung** (1 000 m, 7-) **(*) Nach kurzem, hässlichem Einstieg ein bissiger, aber guter Fingerriss, ab der 2. Seillänge geht’s in eine nette Querung über, die letzte SL ist dann mit der „Chickenheads plaisir“ identisch.

2. **Halb breit** (60 m, 8-) ***(*) 1. Seillänge: Körperriss oder Piazen, beides geht nicht wirklich gut; 2. SL: Stehen wie in den 80er Jahren auf extrem kleinen Kristallen. Geschmackssache, aber garantiert nicht „0815“. Wurde im Vorstieg eingebohrt, ohne vorheriges Erkunden!

3. **Chickenheads plaisir** (90 m, 7) ****(*) 1. Seillänge: abdrängende Querung; 2. SL: schöne große Kristalle (Chickenheads) zum Festhalten – ein Traum; 3. und 4. SL: Bewegungsgefühl!; die letzte SL ist leider etwas gesucht; ab SL 3 ist immer wieder gutes Stehen gefordert.

Topo Zillertal „AU Süd“

4. **Enttäuschung und Verzweiflung** (80 m, 7 und einmal A0 oder 8) ***(*) Wichtig: Name ist ironisch gemeint! Von allem etwas. Klettert man am Dach in der 1. Seillänge einen Haken A0, hat man eine tolle Tour im 7. Grad.

5. **Leider geil** (90 m, 8-) **** Name ist Programm, v. a. die Kante der 2. Seillänge ist etwas Besonderes. In der 1. SL muss man ganz schön zupacken, außerdem ist sie kniflig, aber immerhin steile Wandkletterei.

6. **Silbermond** (170 m, 7 oder 6+ und kurz A0) *** Oft toller Fels, leider auch kurze, nicht so tolle Passagen. Klettert man die 5 m Platten-Steh-Passage (Fußtechnik! Geschmackssache) in der 5. Seillänge A0, hat man eine tolle lange Route im 6. Grad.

7. **Kuss oder Bus** (120 m, 7) ****(*) Vom Einstieg aus unscheinbar. 4. Seillänge: sicher eine der besten der ganzen Wand; letzte SL: wackelig.

8. **Pickel aus dem Sack** (140 m, 7) ***(*) Gewöhnungsbedürftige Kletterei, oft wackelig auf den Füßen und viel Gleichgewicht, aber wenig Reibung. Gute, aber auch immer wieder mäßige Passagen. Insgesamt keine schlechte Tour.

9. **Fast wie in der Halle** (130 m, 7+) ***(*) Name ironisch. 1. Seillänge: macht Appetit aufs (Riss-)Klettern; 2. SL: leider Wald (nicht abschrecken lassen!), gleich danach wieder top: oben ein toller, weißer Piazriss, ganz oben ausgesetzt (vor allem das freihängende Abseilen).

10. **Eierschwammerlsackerl** (65 m, 6+) ** Leider ist die leichteste Route an der ganzen Wand auch die Schlechteste. Trotzdem nett, mehr aber auch nicht. Auf einem Band kann man oft das Abendessen ernten. Die 2. Seillänge quert nach rechts weg.

11. **Supersommer** (häufig 6 und 6+; SL 5 und 7 jeweils kurz 7-) **** Gesamt 11 Seillängen. Alle Klettertechniken sind gefordert. Unbedingt absteigen, den gelben Punkten hinterher. Ein gutes Topo gibt's bei bergsteigen.com

12. **Bodybuilding und Ballett** (60 m, 7) ****(*) Name ist absolut Programm: 1. Seillänge: wirklich top, eine nach rechts ziehende Hangel; 2. SL: an der Schlüsselstelle nach unten (!) steigen; 3. SL: exakte Wandkletterei erforderlich.

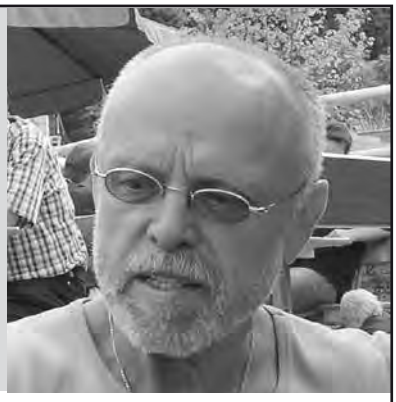
13. **Taxgratn Walzer** (100 m, 8-) **** Der Riss in der 3. Seillänge: ist Klasse, die Chickenheads in der 4. SL auch.

14. **50er Krise** (100 m, 7-) **** Interessante Tour, oben ausgesetzt.

15. **Sport macht glücklich** (100 m, 7-) **** 5 kurze Seillängen, immer wieder durch Bänder unterbrochen. Mit 3, mal A0 in der 4. Seillänge (frei 8+) hat man eine schöne 7er Tour.

Fritz Amann

In memoriam Rolf Schweickert



Rolf Schweickert, geb. am 29. September 1942, ist am 19. Dezember 2018 in einem Altenheim in Münchberg verstorben.

Unter Kletterern war Rolf besser bekannt unter seinem Spitznamen „Zauberer“. Zaubern war lange Zeit neben dem Klettern seine Passion. Allerdings hat er sich die letzte Zeit seiner aktiven Laufbahn voll und ganz auf das Klettern konzentriert. Rolf hat zu einer Zeit mit dem Klettern begonnen, als man noch mit Hanfseilen unterwegs war. Er war ein Kletterer der alten Schule, hat sich aber im Laufe seines Klettererlebens auch auf die neuen Stilrichtungen eingestellt und sich ganz dem Rotpunktklettern verschrieben. Er war ein streitbarer Kollege, der keiner Diskussion aus dem Weg ging und viel Beharrlichkeit an den Tag legen konnte. Anneliese Bühler hat ihn einmal einen „Schlawiner“ genannt, was seinen Charakter im positiven Sinn treffend beschreibt. Nicht alles, was er am Fels zeigte, war für ein alpines Lehrbuch geeignet, aber er hat das Klettern überlebt. Über lange Jahre war er in der IG aktiv, er hat sich an vielen Begehungen zu den Kletterkonzepten beteiligt. Er war als Sanierer aktiv und hat in der Fränkischen viele schöne Erstbegehungen gemacht bzw. neue Felsen erschlossen. Dort hat er nachhaltige Spuren hinterlassen und es würde mich nicht wundern, wenn man irgendwann einmal in den tiefen Wäldern unserer Felsheimat auf einen wie von Zauberhand geschaffenen, unbekannten Kletterfelsen stoßen würde.

Rolf, wir danken dir und werden dich nicht vergessen!

Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und
hausgemachte Spezialitäten
am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten
auch für Familienfeiern,
günstige Übernachtungsmöglichkeiten im
Jugendherbergsstil für
Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker
und einen sonnigen Biergarten
zum Geniesen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.°° Uhr
geöffnet

Zelten auf Streuobstwiesen möglich.

Einmal „Pause“ machen

Wer kennt ihn nicht, den Klassiker der Alpinliteratur „Im extremen Fels“ von Walter Pause und Jürgen Winkler? Auch bei mir steht dieses Buch im Original und in der Neuauflage vom Panico-Verlag im Bücherregal.

Lange musste ich darauf warten, aber dieses Jahr passten Kletterform und Wetter zusammen und ich konnte eines meiner ganz großen „Kletterlebensziele“ die Totenkirchl Westwand anpacken. Ein kurzer Anruf und auch der „Doktore“ war begeistert.

Am nächsten Wochenende (Anfang August 2018) war es dann soweit: Bei traumhaften Wetter (eine Seltenheit im letztem Jahr ☺…) stiegen wir schweißtreibend von der Griesneralm zum Stripsenjoch auf. Nach einem gemütlichen Abend ging es früh ins Bett und schon um halb fünf wieder aus selbigem raus. Kurz die Klettersachen und Verpflegung eingepackt und circa eine Stunde später standen wir am Einstieg. Hier folgend eine kurze Beschreibung der Route:

Der Einstieg über das Schneefeld war unspektakulär, vermutlich auch wegen der durch die hohen Temperaturen stark reduzierten Größe. Dann etwa 120 m (keinesfalls 70 m, wie im Kletterführer erwähnt) die Schlucht aufwärts (II-III). Dann in Loch Stand (links Schlingen und Bohrhaken), weiter aufwärts, bis sich die Schlucht schließt. Hier startet die eigentliche Route.

1. SL: Man kann links (BH) die Stelle steil, aber relativ unschwer umgehen. Dann weiter aufwärts bis man links einen BH in einer Platte entdeckt. Dort hinauf und leicht links zum Stand. (4+)

Foto: Markus Stadler

Der berühmte „Nasenquergang“

2. SL: Kurz etwas leicht linkshaltend hinauf und dann links um markanten Grat in eine große Rinne. Diese hinauf zu Stand. (III)

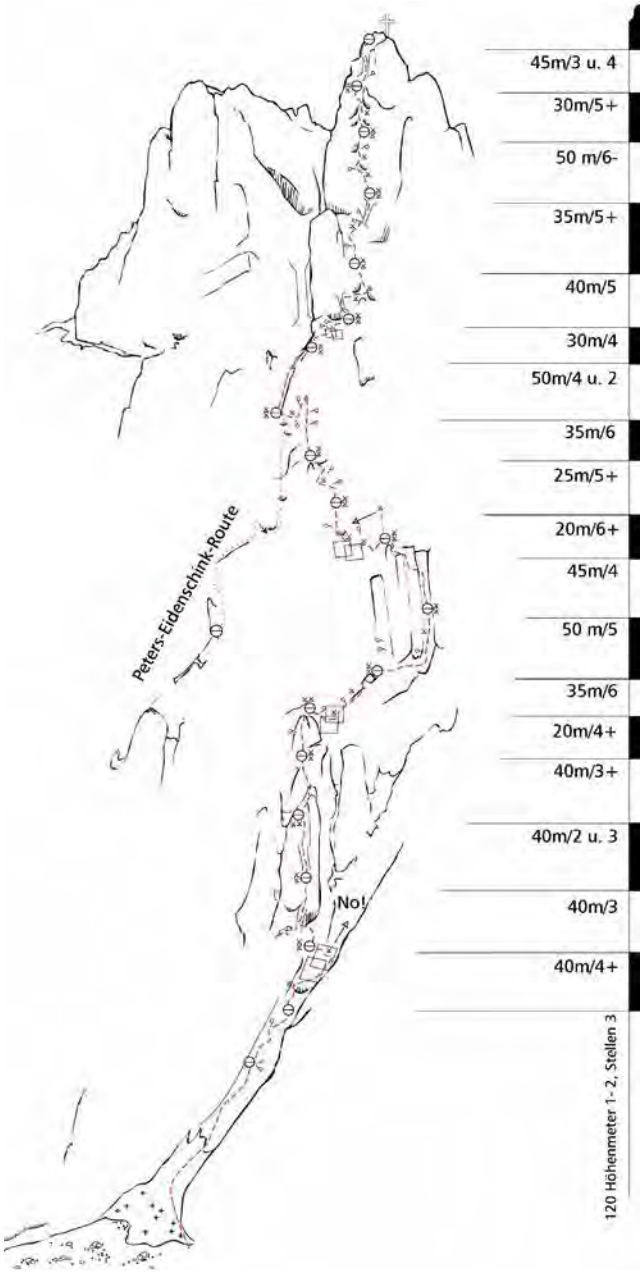
3. SL: Von dort weiter in Rinne hinauf, die sich immer weiter öffnet. Rechts der Grat geht auch sehr gut zu klettern, aber der nächste Standplatz ist etwas links darunter, man muss also absteigen. (II + III)

4. SL: Vom Standplatz rechts auf den Grat (SU) und diesen weiter bis zum Ende. Hier Stand unter dem Riss. (III+)

5. SL: „12 Meter Riss“: Den Riss (H) gar nicht so einfach hoch; oben dann rechtshaltend zum schon sichtbaren Stand. (IV+)

6. SL: Etwas absteigen und bei markantem Griff über die Platte (2 BH) nach rechts, dann weiter rechtshaltend zum Stand. (VI)

Quelle: siehe rechts



7. SL: Weit rechts queren (aber nicht zu weit) bis zu einem Normalhaken, leicht rechtshaltend aufwärts zum schon sichtbaren BH und gerade hoch zum Stand. (V)

8. SL: Erst gerade hoch bis auf kleinen Absatz (H). Dann weiter linkshaltend zum bereits sichtbaren Standplatz vor den „Nasenquergang“. (V)

9. SL: „Nasenquergang“: Etwas absteigen, dann zu erstem BH, weiter (Füße auf abschüssigem Band) bis zu Ecke (H), etwas weiter nach links und dann um die Ecke gerade hoch zum Stand. (VII-)

10. SL: „Zickzackwandl“: Leicht links zu sichtbaren BH. Weiter hoch, eher linkshaltend zum Stand. (V+)

11. SL: „Schluchtquergang“: Unschwer hinauf zu BH an der Ecke (Stand 2018 mit Stahlkarabiner). Absteigen oder Abseilen leicht links zu BH. Hierher auch direkt vom Stand stark linkshaltend (2 BH). Dann Quergang zu sichtbarem Stand links unter der markanten Gipfelschlucht. (VI)

12. SL: Die immer tiefer werdende Gipfelschlucht bis kurz vor die große Höhle (rechts Stand). (Anfangs IV, dann II). Hier ist ein idealer Rastpunkt.

13. SL: Um die Ecke und rechtshaltend hoch (nicht zu weit nach oben steigen!), bei markantem Band (teilweise überwölbt) weit rechts queren bis zu Stand. (IV)

Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal

Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

* Kleiner Imbiss, kalt und warm
* Tägl. frisches Hausgebäck
* Kaffeeterasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de

14. SL: Kurzer Kamin (oben Klemmblock), dann rechts queren zu BH, weiter rechts über Überhang (H). Dann gerade hoch, leicht zu Stand in Rinne. (VI-)

15. SL: Die Rinne weiter hoch (einige Haken), bis man rechts einen Kamin (BH) erreicht. Diesen aufwärts zu Stand. (VI-)

16. SL: Rippen- und Rinnenfolge (viele, aber kaum gute Haken) bis zum Ende. Jetzt rechts aufwärts zu Loch. (VI-)

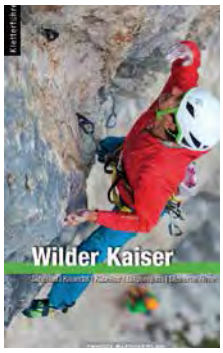
17. SL: Kurz hoch und bei markanten SU in Rinne. Diese aufwärts und dann Riss zu BH. Spreizend weiter und dann im liegenden Gelände links zu Stand auf breitem Absatz.

18. SL: Zurück rechts in den Winkel, dort kurz hoch (Haken) und rechts aufwärts, bis man links Rippe und Rinne aufsteigen kann bis zum Stand unterm Gipfel. (IV)

Routenlänge 850 m / Wandhöhe 650 m.

Abstieg in nördliche Richtung. Vom Gipfel kurz absteigen und abseilen zu oberer Terrasse. Der Weiterweg ist gut markiert und führt über mehrere Abseilstellen und leichte Klettereien den Führerweg hinunter.

Wir waren gegen 16 Uhr auf dem Gipfel. Nicht zu unterschätzen ist die Länge der Route und der damit im Sommer verbundene Wasserverbrauch. Unsere drei Liter pro Person waren definitiv zu wenig. Friends benötigt man eigentlich nicht, ein Klemmkeilset und ein paar Sanduhrschlingen sind ausreichend. Der Nachsteiger sollte den 6. Grad möglichst sicher bringen, da die Quergänge recht schwer und teilweise „weit“ gesichert sind.



Dankenswerterweise hat uns Markus Stadler das Topo und einige Bilder zu Verfügung gestellt. Seinen Alpinkletterführer „Wilder Kaiser“ kann man beim Panico-Verlag bestellen (www.panico.de/alpinkletterfuehrer-wilder-kaiser-519.html)

AlMa

Foto: Markus Stadler

Der Nachsteiger im „Schluchtquergang“

Matthias Stöcker
(Sport- und Physiotherapeut)

Manuelle Therapie

Osteopathie

Sporttherapie

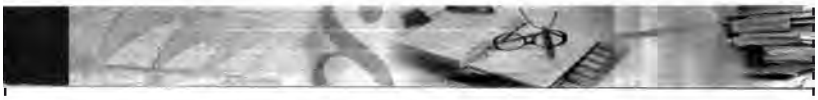
Heiliggrabstraße 33
96052 Bamberg
matze-stoecker@gmx.de
0951 - 29 75 986 oder
0176 - 763 831 96

Unfall!
Haftung? Versicherung?

v. Rochow & Partner GbR
Rechtsanwälte

Michael Eitel
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Mediator, Schlichter

Prinzregentenufer 9
90489 Nürnberg
Tel.: 0911 533977
Fax: 0911 553652
eitel@von-rochow.de
www.von-rochow.de



Michael Eitel, Gründungsmitglied IG–Klettern

IG KLETTERN

Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura, Fichtelgebirge & Bayerischer Wald e.V.

1. Vors. Dr. Jürgen Kollert, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
1. stv. Vors. Daniel Frischbier, Hardstraße 137, 90766 Fürth
Tel. 0179 - 761 53 74
2. stv. Vors. Fritz Müller, Am Langen Acker 15, 95326 Kulmbach
Tel. 09221 - 32 68

Kontakt

Dr. Jürgen Kollert, Tel. 0171 - 32 61 680, Fax 0911 - 54 87 615
Stephan Haase, Tel. und Fax 09156 - 17 30

Vereinskonto

Stadtsparkasse Fürth, IBAN: DE38 7625 0000 0000 3282 86, BIC: BYLADEM1SFU

Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt!
Spenden werden erbeten über das Vereinskonto.

STEINSCHLAG
erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vors.

Vertreter im Sinne des Presserechts: Jürgen Kollert

Erscheinungsweise: 3 x jährlich
Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muss.

STEINSCHLAG

Redaktion & Anzeigen
Alexander Marg
Ambazacstr. 16, 90542 Eckental, orga@ig-klettern.org

Finanzen & Mitgliederverwaltung
Pia & Thomas Teufel
Cochlaeusweg 16, 90409 Nürnberg
Tel. 0911 - 41 14 97, pia.teufel@hotmail.de / tteufel@yahoo.de

Copyright
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten – damit du auch morgen noch kraftvoll durchziehen kannst!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Vorname _____ Name _____

Anschrift _____

E-Mail _____ Geburtsdatum _____

IG KLETTERN

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein
Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge & Bayerischer Wald e.V..
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied
Jahresbeitrag 18,- € + einmalige Aufnahmegebühr 2,- €

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag _____ € (mind. 36,- €)

Ort, Datum _____ Unterschrift* _____

Bitte sende das Dokument ausgefüllt **per Post oder E-Mail** (eingescannt) an
Pia und Thomas Teufel, Cochlaeusweg 16, 90409 Nürnberg | E-Mail: pia.teufel@hotmail.de oder tteufel@yahoo.de
(Hinweis zur Erklärung: Ein Mandat ist papierhaft mit der händischen Unterschrift des Zahlungspflichtigen zu erteilen.)

Bitte daran denken:
Bei Adress- und /oder Kontoänderungen Pia oder Thomas Teufel Bescheid geben!
Jede Rücklastschrift kostet die IG Klettern Geld (3,- €).
Das Geld sollte lieber in Haken investiert werden …

Nicht vergessen: rückseitiges SEPA-Lastschriftmandat erteilen!

Datenschutzerklärung

Wir möchten dich darüber informieren, dass die von dir in deiner Beitrittserklärung angegebenen Daten über deine persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) auf Datenverarbeitungssystemen der IG Klettern gespeichert und für Verwaltungszwecke verarbeitet und genutzt werden.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten findet nur zum Zwecke der Versendung unserer Mitgliederzeitschrift bzw. des Mitgliederausweises statt.

Wir sichern dir zu, deine personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an andere Stellen außerhalb des Vereins weiterzugeben. Du kannst jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich deiner Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die in der Mitgliederverwaltung gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse des Vereins nicht erforderlich sein, so kannst du auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung deiner personenbezogenen Daten verlangen.

Die IG Klettern sendet periodisch das Mitgliedermagazin STEINSCHLAG zu. Solltest du kein Interesse am STEINSCHLAG haben, so kannst du dem Versand schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden deine personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung deiner personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet nicht statt.

Mit der Unterschrift der Beitrittserklärung wird auch diese Datenschutzerklärung anerkannt.

IG KLETTERN

Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura, Fichtelgebirge & Bayerischer Wald e.V.
Prinzregentenufer 9
90489 Nürnberg

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

SEPA-Lastschriftmandat

IG KLETTERN

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE69ZZZ00000389928
Mandatsreferenz: wird noch separat mitgeteilt

Ich ermächtige die IG-Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge und Bayerischer Wald e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge und Bayerischer Wald e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung.

Vorname, Name (Kontoinhaber) _____

Anschrift _____

Kreditinstitut _____

BIC _____ IBAN _____

Ort, Datum _____ Unterschrift* _____

* Mit deiner Unterschrift erkennst du die rückseitig stehende Datenschutzerklärung an.